



öffentlich

Betreff:

Treibhausgasneutralität 2035

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE

Erstellungsdatum: 06.09.2021

Freigabedatum: _____

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

22.09.2021 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zur Einhaltung der Beschlüsse des Pariser Abkommens und der damit vereinbarten Klimaziele als verbindliche Leitlinie unserer Politik, bekennt sich die Landeshauptstadt Potsdam zum Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2035.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen seiner Möglichkeiten auf Landes- und Bundesebene darauf hinzuwirken, dass die zur Erreichung dieses Ziels notwendigen Rahmenbedingungen für Kommunen geschaffen werden.

Konzepte und Programme zum Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam sowie ihrer Eigenbetrieben und Beteiligungen sollen in ihrer Zielsetzung entsprechend angepasst werden. Der Stadtverordnetenversammlung ist bis Mai 2022 zu berichten.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Starkregen in Westdeutschland, Dürre in Brandenburg, Hitzerekorde in Italien, Waldbrände in Griechenland und Russland zeigen deutlich: der Klimawandel ist da. Wir erleben jetzt die Folgen von 1 °C globaler Erwärmung – wenn wir so weiter machen, können es noch in diesem Jahrhundert 4 °C mehr werden. Aufgrund von Kippelementen im Weltklimasystem, die bereits ab 1,5°C globaler Erwärmung ausgelöst werden, wäre die Erwärmung dann nicht mehr zu stoppen und würde noch Jahrhunderte weitergehen. Erste Kippelemente werden derzeit mit dem Auftauen arktischen Permafrostes ausgelöst.

Der jüngste Bericht des Weltklimarates (IPCC) vom August 2021 (<https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/#SPM>) stellt alarmierend fest, dass sich das Tempo der Erderwärmung beschleunigt hat. Demnach rechnet der IPCC bereits um das Jahr 2030 mit einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 1,5 °C – also etwa 10 Jahre früher, als nach bisherigen Schätzungen. Ein entschlossenes Handeln ist dringend erforderlich.

In seinem Sonderbericht von 2018 (<https://www.de-ipcc.de/256.php>) hat der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) in einer Modellrechnung dargelegt, dass das Ziel des Pariser Abkommens von „maximal 1,5 °C globale Erwärmung“ lediglich unter Einhaltung eines verbleibenden CO2-Budgets von 420 Giga-Tonnen erreicht werden kann. Für Deutschland ergibt sich daraus ein CO2-Restbudget von 6.188,3 Mio. Tonnen (https://www.klima-retten.info/Downloads/RV/RM_B420_RM-3.pdf).

Um einen gefährlichen Klimawandel über die Grenze von 1,5 °C hinaus zu verhindern, müssen die Treibhausgasemissionen in Deutschland bis 2035 auf Netto-Null sinken. Die aktuelle Planung unter anderem im Rahmen des „Masterplan 100% Klimaschutz“ die Treibhausgasemissionen in Potsdam erst 2050 auf Netto-Null zu senken kommt zu spät. Görlitz, Tübingen, Göttingen, Erlangen, Kassel, Münster, Soest, Konstanz, München, Wuppertal und viele andere deutsche Städte haben bereits Treibhausgasneutralität bis spätestens 2035 beschlossen. Potsdam ist der weltweit renommierteste Standort für Klimawissenschaft in Deutschland und kann mit diesem Beschluss einen notwendigen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leisten. Klar ist aber auch, dass die Kommunen die Unterstützung der nächsten Bundesregierung brauchen um dieses Ziel zu erreichen.



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

21/SVV/0960

öffentlich

Einreicher: Fraktion AfD

Betreff: Treibhausgasneutralität 2035

Erstellungsdatum 22.09.2021

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
22.09.2021	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zur Die Einhaltung der Beschlüsse des Pariser Abkommens und der damit vereinbarten Klimaziele als verbindliche Leitlinie ~~unserer der Politik, wird aufgegeben. bekennt sich die Landeshauptstadt Potsdam zum Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2035.~~

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen seiner Möglichkeiten auf Landes- und Bundesebene darauf hinzuwirken, dass ~~die zur Erreichung dieses Ziels notwendigen Rahmenbedingungen für Kommunen geschaffen werden. das Pariser Klimaabkommen nicht weiter als verbindliche Leitlinie der deutschen Politik verfolgt wird.~~

Konzepte und Programme zum Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam sowie ihrer Eigenbetriebe und Beteiligungen ~~sollen in ihrer Zielsetzung entsprechend angepasst werden aufgegeben.~~ Der Stadtverordnetenversammlung ist bis Mai 2022 zu berichten.

Begründung:

Die kontinuierliche Vereinnahmung von Wetterereignissen und deren Folgen für Umwelt und Bevölkerung wie z.B. das Starkregenereignis im Ahrtal vom 14./15. Juli 2021, ist zu beenden. Die Klimata der Erde ändern sich seit Bestehen der Atmosphäre. Dabei ist und bleibt Wasserdampf durch Konvektion und Zirkulation Haupttreiber der weltweiten Wärmeverteilung. Über die weit übertriebene Darstellung der Klimasensitivität von CO₂ als Spurengas auch im Assessment Report 6 des IPCC, ist aufzuklären.

Sogenannte „Kippelemente“ sind in einem „verschränkten, nicht-linearen chaotischen System“ (IPCC, „The scientific basis“ - Wissenschaftlicher Sachstandsbericht der Working Group 1 des IPCC, 2001, S. 774) wie Klima und Wetter, nicht exakt bestimmbar. Langzeitvorhersagen des zukünftigen Klimas sind nicht möglich. (ebd.). Der darauf basierende Alarmismus muss kritisch hinterfragt werden.

Die Landeshauptstadt Potsdam kann auf lokaler Ebene für eine Minderung des Wärmeinseleffektes durch die Planung ausreichender Frischluftschneisen sorgen, allerdings sollte sie sich nicht weiter für eine Änderung des „Klimas“ als rein virtuelle Rechengröße bzw. 30jähriges Mittel verschiedener Wettermessgrößen einsetzen.

Desweiteren sollte sich die Landeshauptstadt Potsdam gegen die Förderung von Projekten aller Art im Namen des sogenannten „Klimaschutzes“ und für die finanzielle Entlastung der Bevölkerung einsetzen, aus deren Steuern und Abgaben die klima- und wetterunwirksamen Massnahmen finanziert werden.

~~Starkregen in Westdeutschland, Dürre in Brandenburg, Hitzerekorde in Italien, Waldbrände in Griechenland und Russland zeigen deutlich: der Klimawandel ist da. Wir erleben jetzt die Folgen von 1 °C globaler Erwärmung – wenn wir so weiter machen, können es noch in diesem Jahrhundert 4 °C mehr werden. Aufgrund von Kippelementen im Weltklimasystem, die bereits ab 1,5°C globaler Erwärmung ausgelöst werden, wäre die Erwärmung dann nicht mehr zu stoppen und würde noch Jahrhunderte weitergehen. Erste Kippelemente werden derzeit mit dem Auftauen arktischen Permafrostes ausgelöst.~~

~~Der jüngste Bericht des Weltklimarates (IPCC) vom August 2021 (<https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/#SPM>) stellt alarmierend fest, dass sich das Tempo der Erderwärmung beschleunigt hat. Demnach rechnet der IPCC bereits um das Jahr 2030 mit einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 1,5 °C – also etwa 10 Jahre früher, als nach bisherigen Schätzungen. Ein entschlossenes Handeln ist dringend erforderlich. In seinem Sonderbericht von 2018 (<https://www.de-ipcc.de/256.php>) hat der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) in einer Modellrechnung dargelegt, dass das Ziel des Pariser Abkommens von „maximal 1,5 °C globale Erwärmung“ lediglich unter Einhaltung eines verbleibenden CO₂-Budgets von 420 Giga-Tonnen erreicht werden kann. Für Deutschland ergibt sich daraus ein CO₂-Restbudget von 6.188,3 Mio. Tonnen (<https://www.klima-retten.info/Downloads/RV/RM-B420-RM-3.pdf>).~~

~~Um einen gefährlichen Klimawandel über die Grenze von 1,5 °C hinaus zu verhindern, müssen die Treibhausgasemissionen in Deutschland bis 2035 auf Netto-Null sinken. Die aktuelle Planung unter anderem im Rahmen des „Masterplan 100% Klimaschutz“ die Treibhausgasemissionen in Potsdam erst 2050 auf Netto-Null zu senken kommt zu spät. Görlitz, Tübingen, Göttingen, Erlangen, Kassel, Münster, Soest, Konstanz, München, Wuppertal und viele andere deutsche Städte haben bereits Treibhausgasneutralität bis spätestens 2035 beschlossen. Potsdam ist der weltweit renommierteste Standort für Klimawissenschaft in Deutschland und kann mit diesem Beschluss einen notwendigen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leisten. Klar ist aber auch, dass die Kommunen die Unterstützung der nächsten Bundesregierung brauchen um dieses Ziel zu erreichen.~~

Unterschrift



Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

Betreff: Treibhausgasneutralität 2035

Erstellungsdatum 21.03.2022

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
24.03.2022	KUM		X
04.05.2022	SVV		X

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Zur Einhaltung der Beschlüsse des Pariser Abkommens und der damit vereinbarten Klimaziele als verbindliche Leitlinie unserer Politik, bekennt sich die Landeshauptstadt Potsdam zum Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2035. Hierbei geht gute Klimaschutzpolitik mit sozialer Gerechtigkeit einher und sorgt für breite Akzeptanz der notwendigen Maßnahmen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen seiner Möglichkeiten auf Landes- und Bundesebene darauf hinzuwirken, dass die zur Erreichung dieses Ziels notwendigen Rahmenbedingungen für Kommunen geschaffen werden.

Die Landeshauptstadt führt ein webbasiertes Monitoring-Instrument zur jährlichen Erfassung und Visualisierung der Potsdamer Treibhausgasemissionen und der Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz ein. Dieses Werkzeug erlaubt es darüber hinaus, Szenarien zu berechnen, um die Wirkung verschiedener Maßnahmenpakete vorherzusagen bzw. zu modellieren, mit welchen Maßnahmen ambitioniertere Klimaschutzziele erreicht werden könnten.

Begründung:

Starkregen in Westdeutschland, Dürre in Brandenburg, Hitzerekorde in Italien, Waldbrände in Griechenland und Russland zeigen deutlich: der Klimawandel ist da. Wir erleben jetzt die Folgen von 1 °C globaler Erwärmung – wenn wir so weiter machen, können es noch in diesem Jahrhundert 4 °C mehr werden. Aufgrund von Kippelementen im Weltklimasystem, die bereits ab 1,5°C globaler Erwärmung ausgelöst werden, wäre die Erwärmung dann nicht mehr zu stoppen und würde noch Jahrhunderte weitergehen. Erste Kippelemente werden derzeit mit dem Auftauen arktischen Permafrostes ausgelöst.

Der Bericht des Weltklimarates (IPCC) vom August 2021 (<https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-working-group-3/>) stellt alarmierend fest, dass sich das Tempo der Erderwärmung beschleunigt hat. Demnach rechnet der IPCC bereits um das Jahr 2030 mit einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 1,5 °C – also etwa 10 Jahre früher als nach

Fortsetzung umseitig

bisherigen Schätzungen. Ein entschlossenes Handeln ist dringend erforderlich. In seinem Sonderbericht von 2018 (<https://www.de-ipcc.de/256.php>) hat der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) in einer Modellrechnung dargelegt, dass das Ziel des Pariser Abkommens von „maximal 1,5 °C globale Erwärmung“ lediglich unter Einhaltung eines verbleibenden CO₂-Budgets von 420 Giga-Tonnen erreicht werden kann. Für Deutschland ergibt sich daraus ein CO₂-Restbudget (https://www.klimaretten.info/Downloads/RV/RM_B420_RM-3.pdf) von 6.188,3 Mio. Tonnen.

Im jüngsten Klimabericht "Climate Change 2022" (<https://www.ipcc.ch/assessment-report/ar6/>) warnt der Weltklimarat eindringlich: Auch Anpassungen haben Grenzen. Die Folgen des Klimawandels sind bereits sichtbar. Die Zeit drängt und verlangt tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen.

Um einen gefährlichen Klimawandel über die Grenze von 1,5 °C hinaus, zu verhindern, müssen die Treibhausgasemissionen in Deutschland bis 2035 auf Netto-Null sinken. Die aktuelle Planung unter anderem im Rahmen des „Masterplan 100% Klimaschutz“ die Treibhausgasemissionen in Potsdam erst 2050 auf Netto-Null zu senken kommt zu spät. Görlitz, Tübingen, Göttingen, Erlangen, Kassel, Münster, Soest, Konstanz, München, Wuppertal und viele andere deutsche Städte haben bereits Treibhausgasneutralität bis spätestens 2035 beschlossen. Potsdam ist der weltweit renommierteste Standort für Klimawissenschaft in Deutschland und kann mit diesem Beschluss einen notwendigen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz leisten. Klar ist aber auch, dass die Kommunen die Unterstützung der Bundesregierung brauchen, um dieses Ziel zu erreichen.

Mit webbasierten Visualisierungstools lassen sich die Anteile an den Treibhausgasreduktionen und die Umsetzungssachstände von Maßnahmen darstellen. Somit wird die Wirkung geplanter Klimaschutzmaßnahmen kontrolliert und die Erreichung gesetzter Ziele überwacht. Die aktuelle Zielsetzung und der Maßnahmenkatalog wurden im Masterplan 100% Klimaschutz aus dem Jahr 2017 festgelegt und entsprechen noch dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050. Das Bekenntnis der Landeshauptstadt Potsdam zum Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2035 muss demnach möglichst kurzfristig mit wesentlich ambitionierteren zielführenden Klimaschutzmaßnahmen hinterlegt werden.

Ein Szenarienrechner ermöglicht die Auswirkungen ambitionierterer Ziele zu modellieren. Er zeigt die Maßnahmen in Ihren Anteilen an der THG-reduktion und Abhängigkeiten untereinander auf. Auf Basis solcher Berechnungen und deren Visualisierung lassen sich zukünftige politische Debatten effizienter führen.

Beispiele für Visualisierungstools:

Stadt Umea: <https://www.climateview.global/cities/sweden/umea>

Stadt Helsingborg: <https://app.climateview.global/public/board/db9e6a0e-ce78-4c67-af54-30503256683b?node=db9e6a0e-ce78-4c67-af54-30503256683b>

Stadt Helsinki: <https://ilmastovahti.hel.fi/>

Stadt Tampere: <https://ilmastovahti.tampere.fi/>

Stadt Lahti: <https://lahdenymparistovahti.fi/>

Region Rheinland Pfalz: <https://suedliche-weinstrasse.klimaschutzportal.info/portal/startseite>

Unterschrift